

Neue Sonderausstellung im Heimatmuseum zeigt historische Schätze aus Langenzenns Klostersgeschichte

Kirche - Kloster - Chorherrenstift

Seit vielen Jahren präsentiert der Heimatverein Langenzenn zur Kirchweih eine neue Sonderausstellung. In diesem Jahr widmen sich die Vorsitzenden Gudrun Nasa und Roland Schönfelder einem bedeutenden Kapitel der Stadtgeschichte. Unter dem Titel „Kirche - Kloster - Chorherrenstift“ haben sie im Obergeschoss des Heimatmuseums eine sehenswerte Ausstellung zusammengestellt. Historische Bibeln, Originalurkunden, Siegel und zahlreiche Dokumente geben Einblicke in die Anfänge des Klosters und des Augustiner-Chorherrenstifts und lassen die religiöse Geschichte Langenzenns lebendig werden. Ein Schritt über die Schwelle des Ausstellungsraums genügt, um in eine andere Zeit einzutauchen. Vor dem dunklen Hintergrund entfalten die beleuchteten Vitrinen ihre besondere Wirkung und rücken historische Bibeln, Urkunden und Siegel eindrucksvoll ins Licht. Im Mittelpunkt steht eine lebensgroße Mönchsfigur, deren schlichte Ordens-tracht von einem Leben zwischen Glauben, Gemeinschaft und Verzicht erzählt. Die Ausstellung „Kirche - Kloster - Chorherrenstift“ lädt dazu ein,

die Wurzeln der religiösen Geschichte Langenzenns neu zu entdecken.

Zu den herausragenden Exponaten der Ausstellung zählt das Faksimile der Stiftungs-urkunde des Augustiner-Chorherrenstifts aus dem Jahr 1409. Die Urkunde trägt die Siegel der Nürnberger Burg- grafen Johann III. und Friedrich VI. sowie von Elisabeth von Bayern. Das wertvolle Original wird heute im Diözesanmu- seum Bamberg verwahrt.

Einen spannenden Einblick in die bewegte Geschichte des Klosters bieten die in einer Vitrine präsentierten Fragmente einer Marienfigur mit Christus- kind aus Lehm. Die Bruchstü- cke wurden beim Einbau der ersten Kirchenheizung ent- deckt und gehörten vermut- lich zu einer Pieta, die bei der Zerstörung Langenzenns durch die Söldner des Würzburger Bischofs im Jahr 1460 beschä- digt oder vernichtet wurde. Eine weitere Besonderheit ist die Nachbildung des soge- nannten „Langenzenner Fen- sters“. Das Glasgemälde ist das einzige erhaltene Fensterbild aus dem ersten Kreuzgang des Klosters und zeigt den Tempel- gang Mariens. Kunsthistoriker gehen davon aus, dass einst



alle gotischen Fenster des Kreuzgangs mit ähnlichen Dar- stellungen geschmückt waren. Das um 1410/20 entstandene Original aus farbigem Hütten- glas mit Schwarzlotmalerei be- findet sich heute im Germani- schen Nationalmuseum.

Zu den weiteren Kostbarkei- ten der Ausstellung gehört die etzte von Martin Luther selbst korrigierte Ausgabe der Lu- therbibel aus dem Jahr 1544. Sie erschien noch zu seinen Lebzeiten und enthält Illust- rationen des bedeutenden Re- naissancekünstlers Lucas Cra- nach der Ältere.

Ergänzt wird die Ausstellung durch informative Schautafeln, die die Entwicklung des Chor- herrenstifts und der Trinitatis- kirche von ihren Anfängen bis in die Gegenwart anschaulich nachvollziehen. So entsteht für die Besucher ein facettenrei- ches Bild der religiösen und kulturellen Geschichte Lan- genzenns.

Heimatmuseum Langen- zenn, Eingang Martin-Lu- ther-Platz, Öffnungszeiten ganzjährig am 1. Sonntag im Monat: 14.00-16.00 Uhr

S. H.